

Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung.....	1
B.	Referenzen – dogmatische Einordnung und Problemaufriss.....	7
I.	Vorwort zu Informationshandlungen.....	11
II.	Empfehlungen.....	18
1.	Eigenschaften und Differenzierungsmerkmale	19
2.	Erscheinungsformen der Empfehlung	22
III.	Warnungen.....	26
IV.	Hinweise und Aufklärungsakte	30
V.	Nudging.....	32
VI.	Edukatorisches Handeln	38
VII.	Zusammenfassung und Beispiele	41
C.	Wirtschaftliche Gewährleistungen.....	45
I.	Berufsfreiheit	46
1.	Persönlichkeitsprägung der und durch die Tätigkeit	50
2.	Ökonomische Zielsetzung	53
3.	Erlaubtheit der beruflichen Tätigkeit.....	56
4.	Soziale und ökonomische Verbindung der Tätigkeitsaspekte sowie Herleitung der Unternehmerfreiheit.....	58
5.	Exkurs: Grundlage staatlicher Wirtschaftstätigkeit.....	60
6.	Wirtschaftlicher Wettbewerb als Folge aus der ökonomischen Perspektive der Berufsfreiheit.....	62
7.	Relevanz von Referenzen für die Berufsfreiheit	68
II.	Die Wirtschaftsverfassung als Ordnungsidee.....	69
1.	Die Grundlagen der Wirtschaftsverfassung des Grundgesetzes	72
a)	Die grundrechtlichen Bausteine der Wirtschaftsverfassung	75
b)	Sonstige Bausteine der Wirtschaftsverfassung im Grundgesetz	79
c)	Zwischenergebnis zur Wirtschaftsverfassung	83

2. Wettbewerb und Markt als grundrechtlich vorgesehene Einrichtungen ...	84
a) Bestimmung von Markt und Wettbewerb	84
aa) Wettbewerb	84
bb) Markt und Fluidität	88
b) Markt und Wettbewerb als Institute	91
aa) Wortlaut des Art. 12 Abs. 1 GG und Normvergleich	91
bb) Teleologische Auslegung – zugleich Zwecke und Funktionen des Wettbewerbs.....	96
(1) Telos der Berufsfreiheit	97
(2) Individuale Zwecke und Funktionen des Wettbewerbs	98
(3) Gesellschaftliche Zwecke und Funktionen des Wettbewerbs	100
(4) Synthese der Funktionen des Wettbewerbs	103
(5) Erhalt der Zwecke und Funktionen des Wettbewerbs	107
(6) Fluidität und Zweckerreichung	115
(7) Ergebnis zur teleologischen Auslegung	115
cc) Ergebnis zum Institutsschutz	118
c) Schutz der Ordnung durch die Wirtschaftsgrundrechte	119
d) Ergebnis zum Markt und Wettbewerb als grundrechtlich vorgesehene Einrichtungen	120
3. Europarechtlicher Schutzstandard	120
4. Ergebnis zur Wirtschaftsverfassung als Ordnungsidee	123
III. Wettbewerbsfreiheit	123
1. Anknüpfung im Grundgesetz	126
2. Verhaltensfreiheit	129
a) Wettbewerbskontext	130
b) Marktzugang	133
aa) Marktzutrittsfreiheit	133
bb) Marktschaffungsfreiheit	134
cc) Marktzutrittsgleichheit	139

dd)	Zwischenergebnis	140
ee)	Europarechtlicher Schutzstandard	140
(1)	Warenverkehrsfreiheit (Art. 34 ff. AEUV)	142
(2)	Dienstleistungsfreiheit (Art. 57 ff. AEUV)	143
(3)	Zwischenergebnis	145
c)	Verhaltensfreiheit im Wettbewerb.....	146
aa)	Teilnahme am Wettbewerb.....	147
bb)	Willensbildungs-/Entscheidungsfreiheit	153
cc)	Zwischenergebnis	159
dd)	Europarechtlicher Schutzstandard	160
d)	Begriffsbestimmung der Wettbewerbsfreiheit als Verhaltensfreiheit..	161
aa)	wissenschaftstheoretische Begriffsbestimmungen	162
bb)	Zweck des Begriffs	165
cc)	Ergebnis der Bewertung	169
e)	Zusammenfassung zur Wettbewerbsfreiheit als Verhaltensfreiheit	170
3.	Erfolg und Erfolgchancen im Wettbewerb	171
a)	Erfolgsfreiheit und Ruf des Unternehmens	171
b)	Erfolgchancen	176
aa)	wirtschaftliche Erfolgchancen	178
bb)	Möglichkeit sozialen Kontaktes	181
(1)	Möglichkeit eines Verhaltens	182
(2)	Möglichkeit eines Verhaltenserfolges	183
cc)	Willensbildung der Marktgegenseite und Kontakt mit dieser.....	185
dd)	Position im Wettbewerb	190
ee)	Handlungsfreiheit im Kontext eines bestimmten Wettbewerbs.....	193
(1)	Neutralität als Grundrechtsposition.....	194
(2)	Tatsächliche Umstände des Wettbewerbs als subjektiv-rechtlich bewehrte Positionen	198
α)	Eingriffsbezogener Ansatz	199

β) Schutzpflichtbezogener und leistungsbezogener Ansatz	202
γ) Abwehrrechtlich bezogener Ansatz	203
(3) Rechtliche Umstände des Wettbewerbsverhaltens als subjektiv- rechtlich bewehrte Positionen	206
α) Lübbe-Wolffs Ordnungsvorstellung.....	210
β) Bäckers Theorie der Normprägung – Kritik und Einordnung.....	211
γ) Broemels interaktionszentrierte Grundrechtstheorie und Ausgestaltungsansatz	219
δ) Kritik am Ausgestaltungsansatz	226
ff) Interaktionsgeprägte Reichweite des Grundrechtsschutzes der Wettbewerbsfreiheit / eigene Stellungnahme	234
(1) Das eingekreiste Dreiecksverhältnis der Interaktionen im Wettbewerb	236
(2) Wissen des Individuums.....	240
(3) Vertrauen des Individuums.....	243
(4) Die Umwelt der Interaktionen	245
(5) Die Δ -Position des Wettbewerbsteilnehmers.....	251
(6) Die tatsächlichen Rahmenbindungen des wettbewerblichen Verhaltens	258
(7) Ergebnis	260
c) Europarechtlicher Schutzstandard	261
d) Begriffsbestimmung der Wettbewerbsfreiheit als Erfolgschancenfreiheit	262
4. Persönlicher Tatbestand der Wettbewerbsfreiheit.....	265
5. Ergebnis zur Wettbewerbsfreiheit	266
6. Relevanz für Referenzen	267
IV. Unternehmerfreiheit und Unternehmensfreiheit.....	268
V. Schutz der Gleichheit im Wettbewerb.....	270
1. Allgemeiner Gleichheitssatz.....	273
a) Willkürfreiheit	275

b) Rechtliche und faktische Gleichheit.....	276
c) Verfahrensgleichheit.....	278
d) Ergebnis zum allgemeinen Gleichheitssatz.....	279
2. Wettbewerbsgleichheit	280
a) Verfassungsrechtliche Verankerung.....	281
b) Gewährleistungsgehalt.....	281
aa) Nur Willkürverbot	282
bb) Gleiche Wettbewerbsfreiheit.....	283
cc) Gleiche Chancen / Chancengleichheit.....	286
dd) Ergebnis zum Gewährleistungsgehalt	290
3. Ergebnis zum Schutz der Gleichheit im Wettbewerb	290
4. Relevanz für Referenzen	290
VI. Durch Referenzen betroffene Gewährleistungsbereiche	291
D. Der Eingriff in grundrechtliche Schutzbereiche	293
I. Zum „klassischen“ Eingriffsbegriff.....	294
II. Funktion des Eingriffs in der Grundrechtsdogmatik	297
III. Elemente des erweiterten/modernen Eingriffsbegriffs	302
1. Grundvoraussetzungen: Erfolg und Kausalität.....	304
a) Grundrechtswidriger Erfolg.....	305
b) Kausalität im Sinne der Äquivalenztheorie	306
c) Kausalität im Sinne der Adäquanzformel.....	312
2. Finalität	315
3. Vorhersehbarkeit.....	318
4. Unmittelbarkeit / Mittelbarkeit.....	321
5. Intensität / Schwere / Bagatellvorbehalt.....	323
6. Kriterien der Rechtsprechung	330
a) Berufsregelnde Tendenz.....	330
b) Funktionales Äquivalent.....	333
7. Sonstige Elemente	335

8. Ergebnis / grundrechtswidriger Effekt	337
IV. Subsumtion diskutierter Eingriffskonstellationen	340
1. Der Staat als Wettbewerbsteilnehmer	340
2. Referenzen	345
a) Identität von Leistung und Belastung	345
b) Belastende Wirkung einer Leistung für Dritte	348
c) Eingreifende Wirkung von Referenzen	352
d) Ergebnis zur Eingriffswirkung von Referenzen	353
E. Zusammenfassung der Thesen dieser Arbeit	355
I. Thesen Kapitel B.	355
II. Thesen Kapitel C.	356
III. Thesen Kapitel D.	366
Literaturverzeichnis	369